
18. Forum für Täter-Opfer-Ausgleich & Restorative Justice

20.-22. September 2023, Universität Mannheim



Bild: freshidea/adobe.stock.de

AG

„Ich war noch niemals in New York!‘: Neue Handlungsstrategien zur weiteren Etablierung des TOA“

Da verspürt auf EU-Ebene Restorative Justice und mit ihr der TOA ermutigenden Aufwind und gleichzeitig herrscht in Deutschland Stagnation, wenn nicht vielerorts Rückschritt bei den Fallzahlen. Nach raschen Anfangserfolgen haben sich mittlerweile mehrere Problemzonen des TOA verfestigt:

- Das Potential geeigneter Fälle wird nicht annähernd ausgeschöpft. Die Zuweisungspraxis war und ist hochgradig personenabhängig; der TOA „lebt“ oftmals von engagierten Einzelpersonen. Im Handeln vieler Strafrurist:innen spielt er unverändert (oder erneut?) keine nennenswerte Rolle.
- Insgesamt scheint ein verändertes kriminalpolitisches und gesellschaftliches Klima der weiteren Etablierung von TOA und Wiedergutmachung zunehmend Herausforderungen zu bereiten.
- Die im TOA-Bereich tätigen Praktiker:innen sind in keinem ihrer drei Bezugssysteme sonderlich sicht- und wahrnehmbar; stattdessen führen sie sowohl in der Justiz, als auch im Feld der Mediation, als auch in der Sozialen Arbeit ein Nischen-Dasein.
- Die Finanzierung vieler Einrichtungen bis zum heutigen Tag steht auf unsicheren Füßen.

Was wissen wir einerseits über die dahinter liegenden Ursachen? Was wissen wir andererseits über wesentliche Erfolgsfaktoren in der Pionier- und Aufbauphase? Wie lässt sich dieses Wissen in Handlungsstrategien übersetzen, die dem Arbeitsfeld die „zweite Luft“ verschaffen? Und was hat Udo Jürgens mit alledem zu tun?

Referent:

Michael Wandrey (*1959), *Diplompädagoge, 1986-1990 Mitarbeiter im Projekt Handschlag, davon 1989-1990 im Auftrag des Landesjugendamtes verantwortlich für die landesweite Beratung neu entstehender TOA-Projekte in BaWü. 1991-1995 als wiss. Mitarbeiter des DBH zunächst Fortbildungsreferent für den Fachbereich TOA, dann ab 1992 gemeinsam im „Gründungsteam“ des TOA-Servicebüros. 1995-1997 Mitarbeit in der „Forschungsgruppe TOA“ zum Aufbau der bundesweiten TOA-Statistik. 1995-2021 Gesamtleitung von Hilfe zur Selbsthilfe in Reutlingen. Weitere Betreuung von Modellprojekten des Fachbereichs in dieser Zeit: TOA im Strafvollzug, Konflikthilfe nach häuslicher Gewalt, Familienrat, peacemaking circles. Seit 1996 Lehrbeauftragter für Konflikthilfe und Mediation in der Sozialen Arbeit am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Tübingen. Seit 2001 praktizierender Mediator und Ausbilder (BM).*